

## Information

Hamburg, 22. März 2017

### **Rückblick: Sichtbar machen, wie die Teilhabe älterer Migrantinnen und Migranten gelingt, und entsprechende Angebote ausbauen**

Gut 100 interessierte Gäste nahmen am 20. März im Spiegelsaal des Bergedorfer Rathauses an der Veranstaltung des Landes-Seniorenbeirats zur Teilhabe älterer Migranten teil. Es war ein aufschlussreicher und stimmungsvoller Nachmittag, der besonders durch die Erfahrungsberichte von vier zugewanderten Menschen berührte. Eingangs informierten Fachleute aus zwei Behörden über rechtlich Wissenswertes, die wachsende Anzahl der über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund und die Angebote der Stadt für ältere Migranten. Mit vielen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen klang die Veranstaltung aus.



Blick in den Spiegelsaal bei der Fragerunde nach den Referaten der beiden Behördenvertreter



Links: Moderiert von Hüseyin Yilmaz (2.v.re.), stellvertr. LSB-Vorsitzender, berichteten vier Hamburger/-innen von der Entwicklung ihres Lebens in der neuen Heimat (v.li.n.re): Özlem Winkler-Özkan, PEM Center; Francesco Bonsignore, Comites Italia; Adina Utes, Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Beauftragte für Rumänien; und Fatma Çelik vom Landes-Seniorenbeirat.



Links: Arne Dornquast, Bergedorfs Bezirksamtsleiter, bei seinem Grußwort. Brita Schmidt-Tiedemann (re.), die Vorsitzende des LSB, eröffnete die Veranstaltung im Spiegelsaal.



Links: Marco Kellerhof von der Gesundheitsbehörde beleuchtete die Situation in Hamburg und die Angebote zur Teilhabe von älteren Zugewanderten. Christiane Lex-Asuagbor (re.) von der Innenbehörde sprach über Einbürgerung und das Aufenthaltsrecht. In der Mitte Brita Schmidt-Tiedemann und Karin Rogalski-Beeck, Vorsitzende des Bergedorfer Senioenbeirats.



Ein Besucher machte auf das vielfältige Angebot des AWO-Seniorentreffs im Lichtwarkhaus aufmerksam.

© Fotos: LSB / Jörn Meve